

Modulhandbuch BA-Studiengang

„Kirchliche Praxis in säkularer Gesellschaft“

Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen / Frankfurt am Main

Allgemeines

Definition Lehrveranstaltungstypen

Im gegenständlichen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang kommen folgende Lehrveranstaltungstypen zur Anwendung:

- Proseminar: Ein Proseminar ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In theoretischer wie auch praktischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.
- Seminar: Ein Seminar ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Ein Seminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.
- Übung: Eine Übung dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Aufbau der Semester – Berufsbegleitende Lehrform

Jedes Modul ist aufgrund der berufsbegleitenden Konzeption des Studienganges in der Regel folgendermaßen aufgebaut:

- Start der Lehrveranstaltungen: Präsenzphase zu Beginn des Semesters.
- Semesterbegleitende Phasen des Selbststudiums mitsamt digitaler Kontaktzeiten.
- Abschluss der Lehrveranstaltungen: Präsenzphase am Ende des Semesters.

Verhältnis Kontaktzeit – Selbststudium

Der Workload der Module dieses Studiengangs findet aufgrund der berufsbegleitenden Konzeption in der Regel aufgeteilt zu 20 Prozent in Kontaktzeit (präsentische oder digitale Kontaktzeiten) und zu 80 Prozent im Selbststudium statt. Die genaue Aufteilung der Kontakt- und Präsenzzeit der beteiligten Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des betreffenden Moduls wird zu Beginn der Vorlesungszeit von den Modulverantwortlichen bestimmt und den Studierenden zu Beginn der entsprechenden Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Ausnahmen von dieser Regelung sind in den Modulbeschreibungen zu finden.

Die Lehrenden stellen den Studierenden zu Beginn des Moduls die Art des Leistungsnachweises und den genauen Umfang sowie die Bewertungskriterien vor.

Modul B0		Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	
1. Semester	1 Semester	Jährlich	1 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Steiner			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: -			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Standards des wissenschaftlichen Arbeitens wiederzugeben und anzuwenden; - die wesentlichen Methoden der Literatursuche anzuwenden; - weitere erforderliche studententechnische Instrumente, Techniken und Methoden anzuwenden.			
Inhalte			
- Regeln wissenschaftlichen Arbeitens - Methoden der Literatursuche - Benutzung von Bibliotheken, insbesondere der Sankt Georgener Bibliothek - Einführung in die in Sankt Georgen genutzten digitalen Lernplattform und Videokonferenzsysteme - Weitere Studententechniken (z. B. Methoden des mündlichen Vortrags und der Präsentation, Zeitmanagement, Lerntechniken)			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Einführung in das wissenschaftlich Arbeiten	wechselnd	Übung	1

Modulabschluss
Aktive Teilnahme (Präsenz und Mitarbeit) in den Präsenzphasen und digitalen Kontaktzeiten, erfolgreiche Bearbeitung der semesterbegleitenden Hausaufgaben (insgesamt ca. 10.000 Zeichen) ¹ (unbenotet)

¹ Die Zeichenangaben bei den Umfängen von Studien- und Prüfungsleistungen in diesem Modulhandbuch sind immer inklusive Leerzeichen und exklusive Deckblatt, Verzeichnisse u. Ä. zu verstehen.

Modul B1		Credo	
1. Semester	1 Semester	Jährlich	3 ECTS (Kontaktzeit: ca. 30 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Vechtel			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: -			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Grundzüge des christlichen Glaubensbekenntnisses darzustellen und zu verdeutlichen; - die theoretischen Kenntnisse mit spiritueller Praxis zu verknüpfen und verschiedene Formen gelebter Spiritualität zu erläutern; - den eigenen Glauben zu reflektieren.			
Inhalte			
Behandlung des Glaubensbekenntnisses in drei Phasen (jeweils mit theoretischen und praktischen Elementen): 1. Glauben, Geschichte, Biographie: Entstehung des Glaubensbekenntnisses, Anknüpfungspunkte an eigene Glaubensbiographie, Frage nach dem erfüllten Leben 2. Gottes Sprache und Übersetzungen (Gott und Kommunikation): Personales Offenbarungs-, Gottesverständnis, insb. christologischer Artikel des Glaubensbekenntnisses, In-Kontakt-Treten mit personalem Geschehen, verschiedene Formen des Gebets und der Schriftbetrachtung 3. Geist: Kirche und Liturgie: Kirche, Liturgie, Schuld, Vergebung; Liturgie als Form von Kirche sein, Ekklesiogenese aus Gemeinschaft, Alltag, Leben, Liturgie			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Credo	Blattert, Vechtel	Übung	3

Modulabschluss
Voraussetzung: Aktive Teilnahme (Präsenz und Mitarbeit) in den Präsenzphasen und digitalen Kontaktzeiten Abschluss: Dokumentation der Bestandteile der Lehrveranstaltung in einer schriftlichen Reflexion (2.000-4.000 Zeichen) (unbenotet)

Modul B2		Erinnern – Offenbarung und Tradition	
2. Semester	1 Semester	Jährlich	7,5 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Peetz			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Einführung in den christlichen Glauben“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - anhand von Beispielen Inhalte von biblischen und historischen Quellentexten wiederzugeben und zu interpretieren; - sich ausgewählte theologiehistorische und exegetische Themen durch eigenständige Quellenkritik und Literatur-Recherche zu erschließen; - mit Bezug auf die Glaubensdimension des „Erinnerns“ die Geschichte Israels in der Antike, die geschichtliche Situation und literarische Entstehungsgeschichte der Bibel zu erläutern und die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge darzustellen, zu beschreiben und einzuordnen; - kirchengeschichtliches und dogmatisches Grundwissen wiederzugeben.			
Inhalte			
- Komprimierte Geschichte des antiken Israels und Judas in Kombination mit einer Einführung in die biblischen Bücher am Leitfaden des Exodus-Motivs sowie die biblische Landeskunde - Grundzüge von verschiedenen kirchengeschichtlichen und dogmatischen Themenfeldern wie beispielsweise das Verhältnis von Staat und Kirche in Spätantike, Mittelalter und Neuzeit, Kreuzzüge, Reformation, Konfessionalisierung, Aufklärung, Drittes Reich, Zweites Vatikanisches Konzil, nachkonziliare Theologien - Grundlagen zur Entstehung des Glaubensbekenntnisses und zur Geschichtlichkeit von Dogmen			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Exegese: Mit Exodus durch die Bibel	Peetz	Proseminar	3
Kirchengeschichte, Dogmatik: Kirche in Geschichte und Gegenwart	Ansorge, Steiner	Proseminar	4,5

Modulabschluss
Voraussetzung: Aktive Teilnahme (Präsenz und Mitarbeit) in den Präsenzphasen und digitalen Kontaktzeiten Modulabschluss: Zwei semesterbegleitende Hausaufgaben (je 14.000-16.000 Zeichen)

Modul B3		Glauben als Handeln	
1. Semester	1 Semester	Jährlich	7,5 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Koller			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Einführung in den christlichen Glauben“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Handlungsdimension des Glaubens zu erläutern; - in aktuellen Konflikten individual- und sozioethische Fragen zu identifizieren und diese als Herausforderungen des Glaubens zu deuten; - Werte und Handlungsorientierungen in biblischen Texten zu identifizieren; - die Grundlagen des Zweiten Vatikanums für eine tauftheologische Verortung kirchlichen Lebens zu bestimmen; - ihr kirchenrechtliches, pastoraltheologisches und religionspädagogisches Grundwissen anzuwenden, indem sie es mit gelebter kirchlicher Praxis exemplarisch vernetzen.			
Inhalte			
- Einführung in die wissenschaftlichen Disziplinen Kirchenrecht, Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Moraltheologie, Christliche Sozialethik und Biblische Exegese - Grundlegende ethische Zusammenhänge einer gesellschaftspolitischen Herausforderung (z. B. Asylpolitik) - Gemeinsames Priestertum aller Gläubigen aus kirchenrechtlicher, pastoraltheologischer und religionspädagogischer Perspektive - Praxisprojekte an ausgewählten kirchlichen Orten und deren Reflexion			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Moraltheologie, Sozialethik, Exegese: Glauben als Handeln angesichts gesellschaftspolitischer Herausforderungen	Emunds, Koller, N.N.	Proseminar	3
Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kirchenrecht: Glauben als Handeln aus der Taufberufung	N.N., Kießling, Meckel	Proseminar	4,5

Modulabschluss
Voraussetzung: Präsentation des Praxisprojekts (unbenotet) Abschluss: - Glauben als Handeln angesichts gesellschaftspolitischer Herausforderungen: Prüfungskolloquium in einer Gruppe von ca. 3 Studierenden (Prüfungskommission; 20 Minuten) - Glauben als Handeln aus der Taufberufung: Kommissionsprüfung (20 Minuten)

Modul B4		Gottes Wirklichkeit reflektieren	
1. Semester	1 Semester	Jährlich	6 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Herzberg			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Einführung in den christlichen Glauben“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - Definitionen in normalsprachlichen Termini wiederzugeben; - Argumentationen aus einem Quellentext zu rekonstruieren; - unterschiedliche Argumente zueinander in ein Verhältnis zu setzen; - Argumente zu identifizieren und in verschiedenen Hinsichten zu erläutern; - die zentralen inhaltlichen wie methodischen Grundlagen des philosophischen Denkens und der theologischen Erkenntnisgewinnung wiederzugeben, mit philosophischen Begriffen in einer reflektierten Weise umzugehen und philosophisch relevante Fragen als solche zu erkennen und diese einzuordnen; - zu einem eigenen Urteil über den jeweiligen Status bestimmter theologischer Aussagen zu gelangen; - auf Grundlage von Kenntnissen über ausgewählte wesentliche dogmatische und fundamentaltheologische Grundfragen insb. über die Grundzüge der Gotteslehre diese in eigenen Worten zu erläutern und zu begründen.			
Inhalte			
- Sprache und Wirklichkeit, Begriff der Analogie, Formen der Rationalität, metaphysische Positionen und Gottesbeweise - Offenbarung und Glaube, Hl. Schrift und Dogma, Lehramt und Glaubenssinn, Wahrheit und Geschichtlichkeit der Glaubenslehre, Glaubensgewissheit und Gottesentzug - Behandlung der Gottesfrage: Biblisch und theologisch, Trinität und Einheit Gottes, Gottes Handeln und menschliche Freiheit			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Philosophie: Sprache – Rationalität – Wirklichkeit	Herzberg	Proseminar	2
Fundamentaltheologie: Theologische Erkenntnislehre	Löffler	Proseminar	2
Dogmatik: Theologische Gotteslehre	Knorn	Proseminar	2

Modulabschluss
Klausur (90 Minuten)

Modul B5		Große Feiern des Christentums – anthropologisch/sakramental	
2. Semester	1 Semester	Jährlich	6 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Arnold			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Einführung in den christlichen Glauben“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - in dem Bewusstsein, dass „Feiern“ eine grundlegende Kategorie des Christentums darstellt, zu verdeutlichen, dass das christliche Leben anthropologisch und sakramental in Bezug zu den großen Feiern des Christentums steht und diesen Bezug an Beispielen aufzuzeigen; - in Kenntnis der grundlegenden theologischen und anthropologischen Aspekte der Liturgie auch die liturgischen Vollzüge und Ausdrucksformen zu benennen und wiederzugeben; - Taufe und Eucharistie als die Grundmodelle liturgischen Feierns darzustellen und dieses Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden.			
Inhalte			
- Anthropologische(r) Dimensionen/Zugang: Menschen- und Gottesbilder in der Liturgie (Verhältnis Mensch und Gott in Liturgie) mit Taufe / Firmung als Fokus - Geburt, Tod und Auferstehung Jesu Christi in großen christlichen Festen Weihnachten und Ostern sowie der Feier der Eucharistie - Die Entstehung der großen Feste (Sakramente der Initiation als Fokus) - Biographie als locus theologicus anhand der Initiationssakramente: Taufe als Berufung - Klassische Gemeindekatechese in Verbindung mit Ehrenamtsarbeit			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Liturgiewissenschaft, Dogmatik, Pastoraltheologie, Kirchengeschichte	Arnold, N.N., Bieringer, Vechtel	Proseminar	6

Modulabschluss
Portfolio: Zwei Hausaufgaben (je 5.000-8.000 Zeichen)

Modul B6		Was ist menschliche Existenz?	
3. Semester	1 Semester	Jährlich	5 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Ansorge			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Existentielle/Spirituelle Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - philosophische und dogmatische Grundkonzepte der Anthropologie zu existentiellen Fragen darzustellen und zu erläutern; - dieses Grundwissen anzuwenden und die Grundfragen der philosophischen und theologischen Anthropologie in der beruflichen Praxis zu identifizieren und zu erklären.			
Inhalte			
- Theorie des menschlichen Subjekts, Grundinformationen zu den Begriffen der philosophischen Anthropologie (Freiheit, Liebe, Tod etc.) - Grundbegriffe der theologischen Anthropologie (Gottebenbildlichkeit, Gnade, Sünde, Erbsünde etc.) - Schöpfungstheologische Schwerpunkte: Evolutionstheorie und Theodizee			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende	Art der LV	ECTS
Philosophische Anthropologie	Herzberg	Seminar	2,5
Theologische Anthropologie	Ansorge	Seminar	2,5

Modulabschluss
Mündliche Kommissionsprüfung (20 Minuten)

Modul B7		Theologie christlicher Lebensstile und Berufungen	
3. Semester	1 Semester	Jährlich	6 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Böhler			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Existentielle/Spirituelle Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - auf Grundlage der Kenntnis des Psalters, auch im Kontext des Alten Testaments, die Psalmen als Einzelgedichte zu analysieren und im Zusammenhang des Gesamtpsalters als Davids und Jesu Gebet zu verstehen; - das Gebet als Grundvollzug christlichen Lebens in ihren eigenen theologischen Überzeugungszusammenhang zu integrieren; - unterschiedliche Formen christlicher Lebensstile und Berufungen aus historischer und dogmatischer Sicht zu erläutern; - Kriterien für ein differenziertes Sprechen von Berufung zu erheben und im beruflichen Alltag anzuwenden; - das grundsätzliche Verständnis christlicher Berufung im Rahmen einer pluralen gesellschaftlichen Situation zu verorten, zu analysieren und Deutungsangebote aus christlicher Perspektive zu entwickeln; - eine Kriterienlogik existentieller Erkenntnis („Unterscheidung der Geister“) zu identifizieren und in Ansätzen selbstständig anzuwenden.			
Inhalte			
- Analyse mehrerer ausgewählter Psalmen (in deutscher Sprache) - Unterschiedliche christliche Lebens- und Spiritualitätsformen, Frömmigkeitsgeschichte, Ordensleben, Wallfahrten in verschiedenen Jahrhunderten, private und kollektive Frömmigkeit, christliche Lebensstile/-formen mit Blick auf die Möglichkeiten in der heutigen Kirche etc. - Theologie christlicher Charismen und Berufungen, Elemente einer Theologie des Gebets			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Exegese: Psalmen	Böhler	Übung	1,5
Kirchengeschichte, Dogmatik: Nachfolge Christi – Christliche Lebensstile und Berufungen	Steiner, Vechtel	Seminar	4,5

Modulabschluss
Voraussetzung: Übung Psalmen (unbenotet) Abschluss: Semesterbegleitende Hausaufgaben (insgesamt ca. 30.000 Zeichen)

Modul B8		Spiritualität heute und morgen	
4. Semester	1 Semester	Zweijährlich	8 ECTS (Kontaktzeit: ca. 30 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Kießling			
Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierung der Module B6 „Was ist menschliche Existenz?“ und B7 „Theologie christlicher Lebensstile und Berufungen“			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Existentielle/Spirituelle Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - zeitgenössische Spiritualitätsformen zu benennen und einzuordnen; - beispielhaft die Anwendung von Spiritualitäts- und Gottesdienstformen in der Praxis gegenüberzustellen und zu vergleichen; - die Anwendbarkeit verschiedener Spiritualitätsformen im beruflichen Alltag zu beurteilen; - eine theologisch reflektierte Krieriologie für eine zeitgemäße Spiritualität und damit verbundene Gottesdienstformen zu entwickeln und mit ihrer eigenen Glaubensstruktur zu verknüpfen; - gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie psychologische und theologische Grundlagen seelsorglicher Gesprächsführung und spiritueller Begleitung zu beschreiben und diese in ihrer beruflichen Praxis exemplarisch anzuwenden.			
Inhalte			
- traditionelle und zeitgenössische Formen von Spiritualität - personenzentrierte Haltung - spiritueller Habitus - reflektierte Praxis von Seelsorge und Begleitung			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Liturgiewissenschaft, Religionspädagogik, Pastoralpsychologie	Bieringer, Kießling	Seminar	8

Modulabschluss
Portfolio: - Entwicklung des Ablaufs und die Durchführung eines liturgischen Angebots (unbenotet) und schriftliche Reflexion (ca. 10.000 Zeichen) in Rücksprache mit dem Lehrenden (benotet) - Anonymisierte Protokollierung eines Gesprächs (unbenotet) und schriftliche Reflexion (ca. 10.000 Zeichen) in Rücksprache mit dem Lehrenden (benotet)

Modul B9		Der eine Gott und die vielen Götter	
3. Semester	1 Semester	Jährlich	9 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Löffler			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Interreligiöse/Interkulturelle Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - grundlegende Aspekte der Gottesfrage im Kontext religiöser und gesellschaftlicher Pluralität zu identifizieren; - das Spezifikum der biblisch-christlichen Gottesvorstellung im Zusammenhang anderer religiöser Glaubensüberzeugungen zu erläutern; - verschiedene Konzeptionen des Verhältnisses von Glaube und Vernunft zu unterscheiden, differenziert zu beschreiben und im Kontext von religiöser und gesellschaftlicher Pluralität darzulegen; - die Bedeutung der Wahrheit religiöser Aussagen für die religiöse Praxis vor dem Hintergrund religiöser Pluralität zu erläutern; - die Relevanz und die Plausibilität von Argumenten für und gegen die Existenz Gottes einzuschätzen und fächerübergreifend darzustellen; - die vielfältigen religiösen Prozesse im antiken Israel zu erklären und zu reflektieren; - die Entstehung des antiken Judentums zu erläutern; - auf angemessene Weise die Kritik am biblischen Monotheismus zu analysieren, zu beurteilen und auf diese argumentativ zu reagieren.			
Inhalte			
- Israel- und Religionstheologie des Zweiten Vatikanischen Konzils sowie des neueren Lehramts; Herausforderung des christlichen Gottesverständnisses durch nichttheistische religiöse Traditionen (Buddhismus, Hinduismus), interreligiöse Spiritualität und Doppelloyalität als christliche Faszination - Pluralistische Religionstheorie Gottesglaube und Rationalität: Philosophische Zeitdiagnose - Altorientalische und biblische Schöpfungsvorstellungen; religionsgeschichtliche Umwelt des antiken Israels; Polytheismus, Monolatrie und Monotheismus in der Bibel und im antiken Israel; vielfältige Formen der JHWH-Verehrung in der Antike (Elephantine, Samaria und Jerusalem); Entstehung des antiken Judentums			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Fundamentaltheologie, Dogmatik, Philosophie, Exegese	Löffler, Peetz, Specker, Wiertz	Seminar	9

Modulabschluss
Seminararbeit (ca. 30.000 Zeichen) bei einem oder einer Lehrenden nach Wahl durch die Studierenden oder semesterbegleitende Hausaufgaben im entsprechenden Umfang

Modul B10		Politik und Theologie	
4. Semester	1 Semester	Zweijährlich	7,5 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Wiertz			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Interreligiöse/Interkulturelle Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die wichtigen Modelle der Verhältnisbestimmung von Glaube und politischem Engagement, von Theologie und Politik und von Kirchen/Religionsgemeinschaften und Staat darzustellen und einzuordnen; - die Glaubensdimensionen aktueller politischer Herausforderungen zu identifizieren; - wichtige Positionen zur Rolle von religiösen Überzeugungen im öffentlichen Diskurs pluraler liberaler Demokratien zu unterscheiden, zu analysieren, zu beurteilen und auf aktuelle gesellschaftliche Diskussionen anzuwenden und kritisch zu diskutieren; - das historische und rechtliche Verhältnis von Staat und Kirche bzw. Religionsgemeinschaften zu beschreiben; - die Grundzüge und einige ausgewählte Teilgebiete des deutschen Religionsrechtes darzustellen und zu bewerten.			
Inhalte			
- Grundlagen des Religionsrechts und aktuelle Themen zum Verhältnis von Staat und Religion (z.B. Religionsunterricht, Kirchensteuer) - Christentum in der spätantiken Gesellschaft / im römischen Staat, Investiturstreit, Kulturkampf, Kirche im Nationalsozialismus - Politische Theologien und sozialetische Perspektiven auf aktuelle Konflikte - Verhältnis von Politik, Glaube und Kirche - Religiöse Überzeugungen in demokratischen Gesellschaften: Verortung von Religion in der pluralen Gesellschaft - Auseinandersetzung mit liberalen, sozialistischen und nationalistischen politischen Ordnungssystemen			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Religionsrecht	Meckel	Seminar	1,5
Dogmatik, Kirchengeschichte: Glaube, Kirche und Politik in historischer und dogmatischer Perspektive	Ansorge, Arnold	Seminar	3
Philosophie, Sozialethik: Christliche Positionen in der politischen Öffentlichkeit	Emunds, Wiertz	Seminar	3

Modulabschluss
Portfolio: Schriftliche Reflexion des eigenen Lernfortschritts (30.000-40.000 Zeichen) und Anwendung des Gelernten

Modul B11		Interreligiöse und interkulturelle Konflikte – Analyse und Bearbeitung	
4. Semester	1 Semester	Zweijährlich	9 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Specker			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Interreligiöse/Interkulturelle Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - unterschiedliche Identitätskomponenten zu benennen; - unterschiedliche Entwicklungsmodelle von Identität darzustellen und zu vergleichen; - die Wirkungen von unterschiedlichen Identitätskonzeptionen im pluralen Kontext zu analysieren sowie ihre konfliktverstärkende bzw. konfliktbearbeitende Qualität einzuschätzen; - darzustellen, wie in interreligiösen und interkulturellen Konflikten spezifische Verhaltensweisen und Auffassungen zu Identitätsmerkmalen werden; - in exemplarischen Konfliktlagen politisch-ökonomische, kulturell-religiöse und moralische Faktoren zu identifizieren und zu unterscheiden; - in exemplarischen Konfliktlagen die Bedeutung der religiösen Dimension zu erläutern; - exemplarische Konfliktereignisse in historische Kontexte einzuordnen und die prozesshafte Entwicklung zu beschreiben; - religiöse Ressourcen zur Konfliktbehebung zu benennen und ethisch begründet alternatives Konfliktverhalten zu formulieren.			
Inhalte			
- Ambiguität von Religion, Glaube und Vernunft im interkulturellen Zusammenhang, Konversionstheorien - Missionsgeschichte, Konfliktgeschichte, Identitätsgeschichte - Moralische Normen, Ethik der Lebensführung, Grundzüge der ethischen Urteilsbildung (z.B. in Sexualmoral, Lebensethik, Friedensethik) - Umgang mit normativen Quellen, Religionsfreiheit, Verhältnis von religiöser Differenz und Toleranzverständnissen - Identitätsbildung, Konflikttraining, interkulturelle Seelsorge			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Dogmatik, Fundamentaltheologie, Moralthologie, Kirchengeschichte, Pastoralpsychologie, Religionspädagogik, Missionswissenschaft	Kießling, Koller, Luber, Specker, Steiner	Seminar	9

Modulabschluss
Portfolio (insgesamt 30.000-40.000 Zeichen): - Fünf Literaturaufgaben (jeweils 3.000-5.000 Zeichen) oder Aufgaben mit vergleichbarem Workload - Projektpräsentation bestehend aus der Darstellung eines interreligiösen bzw. interkulturellen Konflikts aus der Praxis, der Analyse der jeweiligen Konfliktfaktoren und -mechanismen sowie der Erarbeitung und Abwägung von Ressourcen für Konfliktbehebung und Konfliktverhalten

Modul B12		Gerechtigkeit und gutes Leben	
7. Semester	1 Semester	Zweijährlich	9 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Koller			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Soziale/Gesellschaftliche Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - bibeltheologisch, moraltheologisch und sozialetisch zu argumentieren; - Kriterien der Gerechtigkeit und Teilaspekte des Ziels „gutes Leben“ zu unterscheiden; - einen Sachverhalt zu analysieren, in ihm verschiedene Handlungsoptionen zu erschließen und diese mit Hilfe von Gerechtigkeit und gutem Leben ethisch zu beurteilen.			
Inhalte			
- Grundzüge der Tugendethik, Freiheit und Verantwortung, Schuld und Sünde - Gerechtigkeitstheorien, Texte der christlichen Sozialverkündigung, christliche Mitverantwortung für gesellschaftliche Strukturen und Prozesse - Hermeneutische Grundlagen für eine biblische Ethik, biblische Aussagen zu Gerechtigkeit und gutem Leben, Universalisierbarkeit normativer Aussagen in der Bibel			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Exegese, Sozialethik, Moraltheologie	Emunds, Koller, N.N.	Seminar	9

Modulabschluss
Voraussetzungen: Aktive Teilnahme (Präsenz und Mitarbeit) in den Präsenzphasen und digitalen Kontaktzeiten Abschluss: Portfolio: Lerntagebuch mit fünf Aufgabenstellungen (insgesamt 30.000-40.000 Zeichen)

Modul B13		Religion und Gesellschaft	
5. Semester	1 Semester	Zweijährlich	7,5 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Emunds			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Soziale/Gesellschaftliche Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Methode der Sozialraumanalyse im Schnittpunkt der verschiedenen kirchlichen Arbeitsfelder durchzuführen; - daran anknüpfend sozialpastorale Konzepte einzuordnen; - das spezifische Profil soziologischer Analysen zu erläutern und einzuordnen.			
Inhalte			
- Grundbegriffe der Soziologie - Verhältnis von Kirche, Gesellschaft und Staat am Beispiel der kirchlichen Wohlfahrtsverbände Wohlfahrtsverbände als Fokus: Rolle des Sozialstaats, Druck der Ökonomisierung (Verhältnis von Kirche, Gesellschaft und Staat) - Theoretische Entwicklung der Sozialpastoral, Methoden und praktische Elemente einer Sozialraumanalyse - Ansätze und Konzepte der Sozialpastoral und des Community Organizing			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Einführung in die Soziologie	wechselnd	Proseminar	1,5
Sozialethik: Kirchliche Wohlfahrtsverbände	Emunds	Seminar	1,5
Pastoraltheologie: Einführung in die Sozialpastoral	wechselnd	Seminar	1,5
Sozialraumanalyse	wechselnd	Übung	3

Modulabschluss
Voraussetzung: - Aktive Teilnahme (Präsenz und Mitarbeit) in den Präsenzphasen und digitalen Kontaktzeiten - Zwei Essays (jeweils 4.000-6.000 Zeichen) in einem der beiden Seminare nach Wahl der Studierenden (unbenotet) Abschluss: Sozialraumanalyse inkl. Präsentation (10-15 Minuten) und Handout (1 Seite) (benotet)

Modul B14		Religiöse Kommunikation	
5.-6. Semester	2 Semester	Zweijährlich	12 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Bieringer			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Soziale/Gesellschaftliche Dimension“; Seminar „Medienarbeit“: Kooperation mit dem Studienprogramm „Medien und öffentliche Kommunikation“ der Hochschule Sankt Georgen			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - zentrale Elemente religiöser Kommunikation im kirchlichen Kontext zu benennen, wiederzugeben und in der Praxis anzuwenden; - verschiedene Formen religiöser Kommunikation und kirchlicher Verkündigung einzuordnen und zu vergleichen; - Medien und Verkündigung im pastoralen Alltag zielorientiert zu beurteilen und situationsgerecht einzusetzen; - die unterschiedlichen Formate kirchlicher Predigt zu analysieren und zu vergleichen; - die verschiedenen Dimensionen von Predigten im kirchlichen Kommunikationsgeschehen zu verstehen und sie situationsspezifisch einzusetzen; - Predigten dialogisch vorzubereiten, durchzuführen und zu reflektieren; - auf Grundlage der Kenntnis der Theorie und Praxis des Bibliodramas in religiöser Kommunikation in ihrer beruflichen Praxis gezielt bibliodramatische Impulse zu setzen; - humanwissenschaftliche Fächer als eigenständige Disziplinen zu verstehen und psychologische und pädagogische Einsichten in ihren beruflichen Alltag einzubringen; - verschiedene Formen sexuellen und geistlichen Machtmissbrauchs und seine systemischen Bedingungen sensibel wahrzunehmen und auf dieser Grundlage ihre pastoralpsychologischen Kenntnisse vorbeugend und bei Bedarf intervenierend einzusetzen.			
Inhalte			
- Erste eigene Predigtversuche für gemeindeliturgische und kategorial-pastorale Felder - Gestaltung konkreter, eigener Projekte im Rahmen kirchlich-journalistischen, homiletischen und religionspädagogischen Arbeitens und kritische Reflexion dieser Handlungsbereiche - Grundlegung bibliodramatischer Arbeit, praktische Einübung und deren Reflexion im Horizont der jüdisch-christlichen Überlieferung - Zentrale Traditionen, Grundoptionen und (methodische) Zugänge zu charakteristischen Fragestellungen von Psychologie und Pädagogik - Exemplarische Beleuchtung kirchlicher Praxis unter psychologischer und pädagogischer Perspektive - Machtmissbrauch in den Kirchen aus (pastoral-)psychologischer Sicht			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Homiletik	N.N.	Übung	3
Medienarbeit	N.N.	Seminar	3
Bibliodrama in religiöser Kommunikation	Kießling	Proseminar	3
Einführung in Psychologie und Pädagogik	wechselnd	Proseminar	3

Modulabschluss
Voraussetzung: Aktive Teilnahme (Präsenz und Mitarbeit) in den Präsenzphasen und digitalen Kontaktzeiten Abschluss: Portfolio: Erarbeitung einer Predigtskizze (16.000-20.000 Zeichen), Reflexion bibliodramatischer Szenen (16.000-20.000 Zeichen) sowie exemplarische Vernetzung psychologischer und pädagogischer Einsichten mit kirchlicher Praxis (16.000-20.000 Zeichen)

Modul B15		Kirche in säkularer Gesellschaft	
5. Semester	1 Semester	Zweijährlich	9 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Knorn			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Kirchliche Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die historischen und philosophischen Grundlagen und Rahmenbedingungen der säkularen Gesellschaft, in der die Kirche agiert und in deren Kontext Kirchenentwicklung stattfindet, korrekt wiederzugeben und zu erläutern; - die Entstehung der Strukturen der Kirche von heute zu verstehen und die Entwicklung der vorfindlichen Strukturen zu erläutern; - die Begriffe der Säkularisierung und der Postsäkularität zu erläutern, damit zusammenhängende Fragestellungen zu analysieren und deren zeitdiagnostischen Wert zu beurteilen; - Grundbegriffe der Ekklesiologie der katholischen Kirche zu erläutern und zu vergleichen und auf dieser Grundlage ekklesiologische Grundfragen zu diskutieren und zu beurteilen; - wichtige Positionen zum Verhältnis zwischen Religion bzw. Kirche und Moderne wiederzugeben, zu unterscheiden und deren Stärken und Schwächen zu beurteilen.			
Inhalte			
- Institutionengeschichte (Ursprung und Entwicklung von kirchlichen Strukturen) - Philosophische Zeitdiagnose (Rahmenbedingungen der gegenwärtigen Gesellschaft) - Behandlung des Säkularisierungsbegriffs (Moderne, [Post]Säkularität etc.) - Biblische und systematische Grundbegriffe der Ekklesiologie - Verhältnis von Kirche und Gesellschaft - Kirche im Dialog mit der Säkularität			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Dogmatik, Philosophie, Kirchengeschichte	Knorn, Steiner, Wiertz	Seminar	9

Modulabschluss
Klausur (90 Minuten)

Modul B16		Kirchenentwicklung in Gegenwartskultur	
6. Semester	1 Semester	Zweijährlich	12 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Meckel			
Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierung des Moduls B15 „Kirche in säkularer Gesellschaft“			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Kirchliche Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - Beispiele für innovative Kirchenentwicklung zu analysieren, zu beurteilen und induktiv Kriterien für gelungene Kirchenentwicklung zu erarbeiten; - die rechtlichen Strukturen der Kirchenverfassung und die ekklesiologische Funktion des Kirchenrechts darzulegen und zu beurteilen, welche Möglichkeiten es in der geltenden Rechtsordnung gibt und welche Möglichkeiten es zur Weiterentwicklung des Kirchenrechts gibt; - die Rolle der Liturgie in der Kirchenentwicklung zu verstehen und diese einzuordnen; - die Grundzüge der Grundlegung des Volkes Gottes im Alten Testament sowie Gemeindekonzeptionen und die Anfänge der Sakramente im Neuen Testament zu verstehen und ihren Nutzen für die Kirchenentwicklung zu erläutern; - Theologie von Aufbau von Kirche und Gemeinde darzulegen und neue Verkündigungskonzepte im Rahmen von Kirchenentwicklung zu erörtern.			
Inhalte			
- Grundlegende Informationen über die Verfassung der Kirche (Pfarrerebene etc.); kirchenrechtliche Verortung neuer Leitungsformen; ekklesiologische Funktion des Kirchenrechts Fokus auf Potentiale, die nicht gehoben werden: Möglichkeiten in der geltenden Rechtsordnung und Möglichkeiten in der Weiterentwicklung des Kirchenrechts. - Liturgie als Teil der Kirchenentwicklung - Volk Gottes im AT, Gemeindekonzeptionen im NT: Bedeutung von Taufe und Mahlversammlung. Theologie und Aufbau von Kirche und ihren Sozialformen - Theoretische Grundlegung des FreshX-Begriffs - Praktischer Teil: „Feldstudie“: Besuch von Best-Practice-Beispielen für gelungene Kirchenentwicklung			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Kirchenrecht, Liturgiewissenschaft, Exegese, Pastoraltheologie	Meckel, Bieringer, N.N., N.N.	Seminar	12

Modulabschluss
Voraussetzung: Aktive Teilnahme (Präsenz und Mitarbeit) in den Präsenzphasen und digitalen Kontaktzeiten sowie Besuch eines Best-Practice-Beispiels Abschluss: Klausur (90 Minuten)

Modul B17		Rituelle Praxis in Kirche und Gesellschaft	
7. Semester	1 Semester	Zweijährlich	12 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Bieringer			
Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierung der Module B15 „Kirche in säkularer Gesellschaft“ und B16 „Kirchenentwicklung in Gegenwartskultur“			
Verwendbarkeit des Moduls: Zertifikat „Kirchliche Dimension“			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Liturgie und ihre Rituale als heilsames Wirken der Kirche darzulegen; - gegenwartsgesellschaftliche Entwicklungen zu beschreiben und im Hinblick auf sakramentenpastorale Handlungsfelder zu untersuchen; - die Ziele des kirchlichen Sakramentenrechts (bes. Eherecht) darzulegen, zu begründen und in konkreten Situationen die rechtliche Zulässigkeit der Sakramentenspendung zu beurteilen sowie SakramentenempfängerInnen adäquat zu beraten; - die Entstehungsgeschichte und theologische Bedeutung der verschiedenen Sakramente darzulegen; - zu analysieren und zu beurteilen, wie Kirche in der säkularen Gesellschaft lebensdienlich wirken kann.			
Inhalte			
- Eucharistiefeier, andere Sakramente, Sakramentalien, Stundengebet und andere Wortgottesdienste - Chancen verschiedener Formen der Liturgie in säkularen Gesellschaften - Eucharistie als Grundsegen („Grundform der Benediktion“): Verbindung zu Kasualpraxis - Sakramentenpastoral: Praktische Felder lebensweltlicher Elemente und biographischer Übergänge - Einführung in das Sakramentenrecht, vor allem in das Eherecht (theorie- und praxisbezogen) - Allgemeine Sakramententheologie			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie, Kirchenrecht, Dogmatik	Bieringer, N.N., Meckel, Ansorge	Seminar	12

Modulabschluss
Mündliche Prüfung vor einer zweiköpfigen Prüfungskommission (20 Minuten) Die Prüfungskommission, die gleichzeitig prüft, weist am Tag vor der Prüfung die Prüfer zu.

Modul B18		Methoden beruflichen Handelns	
1.-2. Semester	2 Semester	Jährlich	15 ECTS (Kontaktzeit: ca. 20 % des Workloads)
ModulkoordinatorIn: Meckel			
Teilnahmevoraussetzungen: -			
Verwendbarkeit des Moduls: -			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - auf Grundlage der Kenntnis pastoraler und religionspädagogischer Tätigkeitsfelder und Methoden des beruflichen Alltags diese in der beruflichen Praxis anzuwenden; - aufgrund der Vertrautheit mit (außer)schulischen Bildungseinrichtungen die Grundlagen der Gestaltung des Religionsunterrichts und die Formen der außerschulischen kirchlichen Bildungsarbeit/Erwachsenenbildung (schulische und außerschulische Bildung) zu erläutern und ihre Anwendbarkeit zu beurteilen; - die pastorale Relevanz möglicher Praxisfelder des späteren Berufslebens zu beurteilen; - Möglichkeiten zu erläutern, Führung zu praktizieren und Führungshandeln zu reflektieren sowie das erlernte Wissen in der beruflichen Praxis anzuwenden und zu nutzen; - eigene Angebote für Menschen in individueller Glaubenssuche zu konzipieren.			
Inhalte			
- Didaktik und Methodik des Religionsunterrichtes - Exemplarische Einführung in Lehrpläne und Lehrbücher - Grundoptionen frühkindlicher Bildung - Konzepte kirchlicher Erwachsenenbildung - Vielfältige Formen von spirituellen Angeboten, Glaubenskursen und Qualifizierungsangeboten für Erwachsene in verschiedenen kirchlichen Bereichen - Theoretische Grundlagen der Erwachsenenbildung und der Schulpastoral - Theoretische und rechtliche Grundlagen der sozialen Arbeit, die für das künftige Berufsbild erforderlich sind			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Religionsdidaktik	wechselnd	Proseminar	4
Sprecherziehung und KantorInnenkurs	N. N.	Übung	2
Wahlpflichtbereich (9 ECTS verpflichtend)			
Soziale Arbeit	wechselnd	Proseminar	3
Frühkindliche Pädagogik	wechselnd	Proseminar	3
Schulpastoral	wechselnd	Proseminar	3
Erwachsenenbildung	wechselnd	Proseminar	3
Glaubenskurse	wechselnd	Proseminar	3
Führen mit Verantwortung	wechselnd	Proseminar	3

Modulabschluss
Aktive Teilnahme (Präsenz und Mitarbeit) in den Präsenzphasen und digitalen Kontaktzeiten aller Lehrveranstaltungen. Eine wissenschaftliche Hausarbeit in einer Lehrveranstaltung des Wahlpflichtbereichs (ca. 30.000 Zeichen); Studierende wählen die Lehrveranstaltung, zu deren Themengebiet die Arbeit verfasst wird. Die Wahl des Themas erfolgt in Absprache mit dem/der Lehrenden und dem Modulkoordinator.

Modul B19		Praxis und Praxisreflexion	
Ab dem 3. Semester	Dauer: flexibel	Jedes Semester	20 ECTS
ModulkoordinatorIn: Bieringer			
Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierung des Moduls B18 „Methoden beruflichen Handelns“			
Verwendbarkeit des Moduls: -			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - die Felder ihrer künftigen beruflichen Tätigkeit (insb. GemeindereferentIn) in den Bereichen Pastoral und Bildung zu identifizieren; - ihre im Studium erworbenen theologischen Kompetenzen durch die Praktika zusätzlich mit kirchlicher und gesellschaftlicher Praxis zu verbinden; - auf Grundlage dieser Erfahrung ihre persönlichen Begabungen zu entfalten; - einen begründeten persönlichen theologischen Standpunkt innerhalb der Kirche zu entwickeln.			
Inhalte			
- Vollzeit- und Teilzeitpraktika, Projektarbeiten und Seminarübungen an pastoralen Orten und Bildungsinstitutionen (jeweils im Umfang von 50 Prozent der zu erbringenden ECTS der Praktikumszeit) im Umfang von ca. 14 ECTS werden in Absprache bzw. in Zusammenarbeit mit den beteiligten Bistümern durchgeführt und von erfahrenen PraxisanleiterInnen begleitet. - Vorbereitung und Auswertung erfolgen nach Absprache mit den beteiligten Personen vor Ort. - Die Vorbereitung und die Reflexion der Praktika sowie das Erstellen des Leistungsnachweises haben einen Umfang von ca. 6 ECTS.			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
-	-	-	20

Modulabschluss
Erstellen einer Praktikumsreflexion in Abstimmung mit dem Modulkoordinator und ggf. den Ausbildungsverantwortlichen (ca. 30.000 Zeichen) (unbenotet)

Modul B20		Bachelorarbeit	
8. Semester (ab dem 3. Semester möglich)	1 Semester	Jedes Semester	8 ECTS
ModulkoordinatorIn: -			
Teilnahmevoraussetzungen: Absolvierung der Module B 0-5			
Verwendbarkeit des Moduls: -			
Kompetenzen			
Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, - innerhalb einer vorgesehenen Frist (sechs Monate) ein philosophisches oder theologisches Thema nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten. - Siehe Studien- und Prüfungsordnung § 22			
Inhalte			
- Siehe Studien- und Prüfungsordnung § 22			

Fach / Lehrveranstaltung	Lehrende(r)	Art der LV	ECTS
Bachelorarbeit	-	-	8

Modulabschluss
Bachelorarbeit